

**Wahlprogramm für die
neue Legislaturperiode
2021-2026**



Vorgestellt in der Mitgliederversammlung am 02.10.2020
in Bad Arolsen-Mengeringhausen

**Willkommen Zuhause bei den Freien Wählern (FW) in
Waldeck-Frankenberg!**

8 Punkte für ein Zuhause zum Wohlfühlen.

Unsere Politik ist ideologiefrei, parteiübergreifend und vom gesunden Menschenverstand geprägt. Zu unseren Leitlinien gehören Sachlichkeit, Transparenz und Bürgernähe.

Die Freien Wähler sind bereit, Verantwortung für den Landkreis und seine Bürgerinnen und Bürger zu übernehmen. Wir wollen uns mit Sachverstand, Schwung und Pragmatismus den Herausforderungen für die Gestaltung eines lebens- und lebenswerten Waldeck-Frankenberg stellen.

1. Finanzen

Wir stehen für eine solide Finanzpolitik ohne permanente Höherschuldung zu Lasten künftiger Generationen.

Folge der Corona-Pandemie wird auch ein massiver Rückgang der staatlichen Zuweisungen sein.

Um unsere Gemeinden möglichst wenig über die Kreisumlage zu belasten, müssen die Ausgaben in allen Bereichen auf Notwendigkeit geprüft und alle Einnahmemöglichkeiten ausgeschöpft werden.

Eine Konzentration des Landkreises auf seine Pflichtaufgaben als Gemeindeverband wird unumgänglich sein. Alle freiwilligen Leistungen und Maßnahmen sind auf den Prüfstand zu stellen.

Vom Land gegen Kostenerstattung übernommene Aufgaben sind so zu organisieren, dass sie kostenneutral erledigt werden können.

2. Kleinkinderbetreuung und Bildung

Kleinkinderbetreuung

Ein umfassendes und dem Bedarf gerecht werdendes Kleinkinderbetreuungsangebot mit Kitas und Tagesmüttern ist eine Selbstverständlichkeit. Der Landkreis muss auch weiterhin den Neubau von Einrichtungen finanziell unterstützen.

Wir fordern auch für die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren eine Beitragsfreistellung über Landesmittel.

Bildung

Bildung ist unser höchstes Gut.

Vermittlung digitaler Kompetenzen

Die Ausstattung der Schulen mit moderner Hardware und schneller Netzwerk-Anbindung bis in die einzelnen Schulräume sowie die Ausstattung von Schülerinnen und Schülern, aber auch von Lehrkräften, mit entsprechenden Endgeräten muss auch außerhalb von Corona vorderstes Ziel sein.

Gemeinsames Lernen aller Kinder

Unsere Gesellschaft ist bunt. Unsere Schulen und Kitas sind bunt. Das gemeinsame Lernen aller Kinder sollte längst eine Selbstverständlichkeit sein - ist es aber nicht. Die bauliche Ausstattung der Schulen ist daran auszurichten, allen Kindern bestmögliche Förderung zu gewährleisten. Dazu braucht es ausreichend Differenzierungs-räume, Rückzugs- und Begegnungsräume sowie eine adressatengerechte Ausstattung.

Ganztägiges Lernen

Ganztägiges Lernen ermöglicht eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf und trägt zur Bildungsgerechtigkeit bei. Eine gute Rhythmisierung und gut verzahnte Mit-tagskonzepte fördern den Lernzuwachs. Dazu braucht es mehr Personal im Mittags-band.

Integration durch sprachliche Bildung

Gute Sprachkenntnisse sind vorderste Voraussetzung für gelingende Integration. Entsprechende Bildungsangebote der Schulen, der VHS oder weiterer Träger werden ausdrücklich unterstützt.

Schülerbeförderung

Die Schülerbeförderung muss - auch unabhängig von Corona - so verbessert werden, dass jedes Kind einen Sitzplatz im Bus bekommt.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Der Ausbau von ortsnahen Weiterbildungsmöglichkeiten in den vorhandenen Berufsschulen, den Hochschulstandorten sowie der Volkshochschule muss forciert werden.

3. Infrastruktur

Unser ländlicher Kreis ist geprägt von lebens- und liebenswerten kleinen und mittleren Kommunen. Zur Erhaltung dieser Strukturen brauchen wir dort dezentral Kindergärten, Grundschulen, Begegnungsstätten, Seniorenheime, Sportanlagen, Einkaufsmöglichkeiten u.a. Einrichtungen.

Schnelles Internet bis zur Haustür in allen Orten ist voranzutreiben, z.B. durch Kabelmitverlegung bei Tiefbauarbeiten.

Für die notwendige Mobilität muss der öffentliche Personennahverkehr einschließlich des AST-Verkehrs erhalten und ggf. erweitert werden.

Der Neubau und die Unterhaltung von Radwegen und deren kreisweite und überörtliche Vernetzung hat hohe Priorität.

Unsere Orte leben von intakten Vereinen. Eine angemessene Unterstützung, finanziell und organisatorisch, ist für uns selbstverständlich. Dabei gilt es den jetzt vorliegenden Sportentwicklungsplan umzusetzen. Der Landkreis soll mehr als bisher Ansprechpartner für alle Vereine in sämtlichen sie betreffenden Angelegenheiten sein. Die kostenlose Vereinsnutzung der kreiseigenen Sporthallen ist für uns selbstverständlich. Die Gebäude sind im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten sachgerecht zu unterhalten und zu sanieren.

4. Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung in unserem ländlichen Raum ist sicherzustellen. Dazu ist der konsequente Ausbau von ortsnahen, regionalen Gesundheitszentren weiter voranzutreiben. Der Generationswechsel bei Ärzten ist durch flankierende Maßnahmen der Kommunen und des Landkreises zu unterstützen.

Der Erhalt der bestehenden Krankenhäuser ist für die Grundversorgung unserer Bevölkerung unverzichtbar.

5. Umwelt, Land- und Forstwirtschaft, Grund- und Trinkwasserschutz, erneuerbare Energien

In unserem ländlich geprägten Landkreis gilt es ausreichend Flächen für den Umwelt- und Naturschutz zur Verfügung zu stellen und zwar in enger Kooperation mit der im Landkreis bedeutsamen Landwirtschaft.

Neben der Erzeugung von hochwertigen Lebensmitteln - erfreulicherweise auch immer mehr aus biologischem Anbau - hat die Landwirtschaft, egal ob konventionell oder biologisch gewirtschaftet wird, auch mit der Erhaltung unserer Kulturlandschaft eine unverzichtbare Funktion.

Wir setzen uns für eine angemessene Förderung unserer vielfältigen und nachhaltig wirtschaftenden Landwirtschaft und für die Beauftragung landwirtschaftlicher Betriebe mit Dienstleistungen für den Landkreis und die Kommunen ein.

Unsere Wälder werden durch das Domanium und die Forstämter im Landkreis verantwortlich und nachhaltig bewirtschaftet. Dies ist zudem durch die Zertifizierung nach PEFC sichergestellt. Gemeinsam mit allen Verantwortung tragenden Personen muss eine geordnete Wiederaufforstung der heimischen Wälder mit entsprechender finanzieller Unterstützung von Bund und Land erreicht werden.

Grundwasser-Trinkwasserschutz

Wir setzen uns für die Beibehaltung der so wichtigen Programme für den Trinkwasserschutz im Landkreis ein. Vorbildlich ist hier das Nitratstabilisierungsprogramm der Wasserverbände der WBV Upland und Eisenberg zu nennen. Nur im Schulterschluss zwischen Landwirtschaft und Wasserversorger können wir auch in Zukunft ausreichendes und unbelastetes Trinkwasser für unsere Bevölkerung sicherstellen.

Erneuerbare Energien

Wir setzen uns dafür ein, dass der Ausbau regenerativer Energieprojekte, insbesondere der Windkraft, nur im Konsens mit der Bevölkerung erfolgt.

Das bedeutet für uns auch, dass bei der Ausweisung von Vorrangflächen in Zukunft noch mehr als bisher die Belange der Gemeinden und der Bürgerinnen und Bürger angemessen in die Abwägungen mit einbezogen werden. Zu diesen Belangen gehören unserer Auffassung nach auch die Akzeptanz in der Bevölkerung und der Schutz der natürlichen Kultur- und Erholungslandschaft als Basis für den Tourismus.

6. Wirtschaft und Tourismus

Die Rahmenbedingungen und die strukturellen Voraussetzungen zur Entwicklung der Wirtschaft sind stetig zu verbessern. Dabei gilt es insbesondere, die Herausforderungen des demografischen Wandels anzunehmen und als Antwort darauf die Voraussetzungen zur Generierung zukunftsfester Arbeitsplätze zu schaffen.

Der Tourismus stellt für unseren ländlich geprägten Landkreis einen bedeutsamen Wirtschafts- und Imagefaktor dar. Unsere touristischen Schwerpunktregionen prägen das positive Bild unseres Landkreises. Um die hessenweite Spitzenstellung zu halten, bedarf es immer wieder innovativer Projekte und erheblicher Investitionen. Der Landkreis muss zur Stärkung des Wirtschaftszweigs seine aktive Unterstützung anbieten, dafür sind eine effektive Struktur der kommunalen Tourismusorganisationen und eine enge Abstimmung mit anderen Fachbereichen der Verwaltung unumgänglich.

Gleichzeitig müssen die Programme der Dorf- und Regionalentwicklung (LEADER) sowie die landwirtschaftlichen Programme zum Schutz der Kulturlandschaft und Artenvielfalt und der bäuerlichen nachhaltigen Landwirtschaft mit regional erzeugten Lebensmitteln mit Gastronomie- und Beherbergungsangeboten zielgerichtet eingesetzt werden.

Ebenso gilt es, das positive Image des hiesigen Tourismusangebotes als Standortfaktor bei der Bindung und Neuansiedlung von Unternehmen zu nutzen. Die touristische Infrastruktur erhöht auch die Lebensqualität für die hiesige Bevölkerung.

Ausdrücklich wird der Grenztrail als wichtiger Baustein zur Verbesserung der Infrastruktur unterstützt.

7. Verwaltung

Die Kreisverwaltung muss bürgernah und effizient arbeiten. Die Besetzung oder Nichtbesetzung von Stellen darf kein Zufallsprodukt sein.

Wir brauchen ein ständig fortzuschreibendes Personalentwicklungskonzept, dass sich an den zu erledigenden Aufgaben und der Altersstruktur orientiert. Es ist für eine Verwaltung von der Größe des Landkreises unabdingbar. Auch müssen dabei die persönlichen Fähigkeiten und Neigungen der einzelnen Mitarbeiter/innen berücksichtigt werden. Häufige Fluktuationen des Personalstammes, besonders innerhalb der Verwaltung, sind auf das unbedingt nötige Maß einzuschränken, um so den Mitarbeiter/innen die Möglichkeit zu geben, sich fachlich und persönlich in ihrem jeweiligen Aufgabenbereich zu entwickeln und ihre Kenntnisse zu vertiefen und zu festigen. Das macht eine funktionierende Verwaltung aus.

Zeichnen sich personelle Engpässe - wie zum Beispiel in der Lebensmittelüberwachung - ab, muss rechtzeitig planvoll gegengesteuert werden.

Wichtig ist zudem, dass die Bürgerinnen und Bürger zeitnah digitalen Zugriff auf fast alle Verwaltungsleistungen erhalten und so schnell und ohne Wartezeiten die Verwaltung erreichen können. Das gilt insbesondere im Bereich der Zulassungsstellen etc.

8. Sozialpolitik

Eine sozial verantwortliche Sozialpolitik, auch in finanziell angespannten Zeiten ist uns wichtig, denn für uns steht der Mensch im Mittelpunkt.

Wir setzen uns ein für:

- die qualitativ hochwertige Betreuung unserer Seniorinnen und Senioren
- den Erhalt des Hauses Waldeck auf Norderney in kommunaler Trägerschaft
- Durchführung von Freizeiten für Kinder und Jugendliche mit Unterstützung bzw. in Regie des Landkreises
- eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kirchen, Organisationen und Verbänden als unser Partner bei der Bewältigung sozialer Aufgabenstellungen